

Aus dem Nichts

Rätselhaftes Weiß..

Von MineColor

Kapitel 1: Unwissenheit

Unwissenheit

Grauenhaft.

Wie grausam Mutter Natur nur diese Welt
zugerichtet hatte.

Obwohl, wenn man darüber nachdenkt,
vielleicht sind wir einfach nur die Falschen am Platz.

Ich sah mich um und spürte wie mir eine kalte Brise um mein Nase säuselte.

Es wurde Langsam ganz schön kalt.

Ich saß auf einem Riesenbaum.

Irgendwo außerhalb der Mauern, in einem Wald.

Ich stellte mich hin und war mit wenig Anstrengung auf dem Boden.

Mein Gas würde nicht mal lange reichen, ich muss sparsam damit umgehen.

"Schnell!", vernahm ich ein fernes Rufen.

Ich wunderte mich etwas, da hier schon seid einer Weile niemand mehr lang kam.

Ich drehte mich in die Richtung aus der das Rufen kam und erblickte,

ca. 300 Meter von mir, einen Titanen der 10 Meter Klasse.

"Geh aus dem Weg!", schrie mir jemand zu.

Ich betrachtete den Riesen genauer.

Es war ein Abnormaler.

"Tzz..", gab ich genervt, von diesem Vieh, von mir.

Ich wartete ab und blieb ruhig stehen, das Beben welches durch das rennen des
Titanen erzeugt wurde

ging von meinen Füßen durch meinen ganzen Körper.

Circa 50 Meter bevor er mich erreichen würde Schoss ich gezielt eines der Drahtseile
in eine Baumstamm und

zog mich damit in die Luft.

Kurz darauf war ich Kopfüber in der Luft.

Nur wenige Sekunden dauerte es bis der Titan bei mir war, gezielt wartete ich einen
kurzen Moment

und schnitt diesem Biest ein tiefes stück Fleisch aus seinem Nacken.

Woraufhin er sofort scheppernd auf dem hartem Waldboden landete.
Ich steckte meine Klingen weg und lief den Waldweg einfach weiter.
Plötzlich vernahm ich das sausen eines Drahtseiles und jemand landete genau vor mir und brachte mich damit zum stoppen.
Ein kalter Blick musterte mich.
"Wer bist du?", kam es von dem Kerl vor mir.
Seine Blauen Augen sahen mich kalt an und warteten auf eine Antwort.
"Lines", gab ich nur von mir.
Es war mein Nachname.

"Dein kompletter Name", forderte er mich direkt auf.
"Mine-Light Lines", antwortete ich stumpf.
"Zu welcher Einheit gehörst du?", fragte er nach.
"Zu keiner", ich bemerkte deutlich wie Zwei bis Drei andere noch hinter mir standen und wohl jede meiner Bewegungen abschätzten.
"Bewegt euren Hintern bitte da hin wo ich euch sehen kann, ihr durchlöchert mich mit euren Blicken, ich werde schon brav sein und nichts tun", erklärte ich leicht genervt.
Ich bemerkte wie der Schwarzhhaarige vor mir kurz hinter mich sah.
Worauf dann drei Personen hervor kamen.
"Wo ist deine Einheit?", fragte er.
"Sie wurde Ausgelöscht", erklärte ich etwas kälter als gewollt.
"Du gehörst scheinbar zu einer Einheit der Aufklärungslegion", sprach er wohl zu sich selbst und deutete mit einem Blick auf den grünen Umhang, mit Flügelsymbol auf dem Rücken den ich trug.
"Wie lange schon?", langsam wurde mir dieses Frage Antwort Spiel zu lästig.
"Seid circa 4 Wochen" sprach ich und sah in seine kalten Augen.
Meine Aussage schockierte die drei hinter ihm wohl etwas.
"Ich bin-", fing er an.
"Levi Rivaille, Unteroffizier des Aufklärungstrupp, wenn ich nicht falsch liege ehemaliger Gruppenführer des Elitetrupp", unterbrach ich ihn.
es sah aus als würde er etwas zorniger schauen als zuvor.
"Wenn das alles war werde ich dann gehen" meinte ich.
"Wo hin willst du?", hinterfragte plötzlich einer der drei.
Es war eine Frau. Sie besaß Blondes Haar.
"Keine Ahnung, irgendwo halt", ergänzte ich.
"Du wirst mit uns mit kommen. Ins Schloss, dort werden wir sehen was als nächstes mit dir passiert", kam es bestimmend von Rivaille.
"Tzz..", gab ich nur von mir und wollte schnellstens mit Hilfe meiner Ausrüstung verschwinden.
Gerade zog ich mich mit dem Drahtseil an einem Baum hoch um zum nächstem zu gelangen, da schnappte mich jemand und ich verlor die Kontrolle und löste das Drahtseil gezwungener maßen.
Ein Ruck ging durch meinen Körper.
"Du Bastard! Lass mich sofort runter!!", protestierte ich.
Rivaille hatte mich einfach gepackt und trug mich unter seinem rechtem Arm.
"Du bist echt leicht", stellte er fest und ließ mich einfach nicht runter.
"Lass mich sofort los!", schrie ich als er auf sein Pferd stieg.
Er erwiderte nichts auf meinen Protest.
Er sah mich nicht mal an.

Sein Arm war um meine Taille geschlungen und hielt mich ohne Probleme.
"I..ich sagte du sollst mich los lassen!!", ich hörte nicht auf.
Kapiert dieser Typ es nicht?!
Ich schlug ihn so gut ich konnte auf seinen Rücken.
Versuchte ihn sogar zu beißen.
Die drei anderen ritten hinter mir und Rivaille und sahen dem Geschehen nur amüsiert zu.
"L..Lass...", meine Stimme fing an zu zittern.
Wir ritten nur wenige Minuten bis ich das kleine Schloss sah.
Als er von Pferd abstieg blieb er kurz stehen und wartete.
Er muss wohl bemerkt haben das ich verstummt war.
Er ließ etwas locker und wartete anscheinend auf meine Reaktion.
Dann ließ er mich komplett los.
Ich sackte auf den Boden und hatte nicht die Kraft dazu wider auf zu stehen.
Unbeholfen saß ich auf dem Gras.
"Was ist los?", vernahm ich seine kalte Stimme.
"I..ich..", im Moment gehorchte mir nicht mal meine Stimme.
"Levi sie zittert, vielleicht ist sie krank?", hinterfragte einer der drei Mitläufer.
Die Blonde wollte mir hochhelfen doch ich schlug ihre Hand weg.
"Fasst mich ja nicht an!", gab ich aggressiv von mir und hiefte mich vorsichtig auf die Füße.
Etwas wacklig stand ich da und atmete schwer.
"Los komm", forderte mich Rivaille auf.
Langsam aber sicher folgte ich ihm einfach, hinein in das Gebäude.
Er klopfte an einer Tür und ging darauf einfach hinein.
Die drei waren nicht mehr da.

Als ich in den Raum trat sah ich jemanden der mir vom hören Bekannt war.
Oberoffizier Erwin.
"Was ist den Levi?", fragte der blonde Mann nach.
"Als wir einen Abnormalen verfolgten trafen wir auf dieses Mädchen, ihr Einheit wurde ausgelöscht, schon seid Circa 4 Woche".
"Ihr Name?", fragte der Oberoffizier nach.
"Mine-Light Lines", der Blonde nickte nachdenklich.
"Alter?", er sah mich an.
"19 Jahre. Geburtstag 23.07", erklärte ich.
Er nickte.
"Seid wann bist du bei der Aufklärungslegion?", fragte er mich.
"5 Wochen" er weitete überrascht seine Augen.
"In dieser Zeit hatten wir keine Neuzugänge", meinte er ernst und sah mich unverständlich an.
"Doch, ich hatte mich bei ihnen Persönlich gemeldet", erklärte ich ihm.
Er dachte nach und schlug plötzlich leicht auf seinen Schreibtisch.
"Stimmt..", murmelte er.
"Einheit 102..", er seufzte.
"Levi?", er sah den schwarzhaarigen an.
"Du wirst die Verantwortung für sie tragen, immerhin hast du sie auch her gebracht, zeig ihr ein Zimmer in dem sie schlafen kann", erst wollte ich protestieren, aber der

Blick von Erwin machte mir bedenken.

Rivaille nickte nur.

"Folge mir", meint er und ich ging ihm nach.

Er brachte mich zu einem Zimmer ziemlich weit oben.

Ich betrat dieses und sah mich um.

Rivaille setzte sich auf den Stuhl am Schreibtisch und beobachtete meine Bewegungen regelrecht.

"Wie hast du da draußen so lange überlebt?", fragte er plötzlich.

"Das ist nicht sonderlich schwer find ich, In den Bäumen weit oben schlief ich immer auf breiten Stämmen um nicht in Gefahr zu geraten, Essen fand ich durch das Wild was ab und zu im Wald Schutz vor den Titanen suchte, ich musste durch meine Taktik nur wenige Titanen zwangsweise töten, ich glaube circa 12 Stück in den Vier Wochen...", ich selbst merkte nicht das ich viel redete.

"Welche Stadt?", ich sah ihn fragend an.

"Stadt? Wie meinst du das?".

Sein Gesichtsausdruck war irgendwie unverständlich geworden.

"Ich komme nicht aus dieser Gegend", erklärte ich stumpf und setzt mich auf mein Bett.

Rivaille überschlug seine Beine, verschränkte seine Arme und tippte mit einem Finger immer auf seinem Arm herum.

"Wie meinst du das?", kam von ihm.

"Ich wohne eigentlich am Meer", setzte ich ein.

"Am... Meer?", hinterfragte er.

"Ja, das ist ein Ort an dem es Massen von Wasser gibt und es scheint als würden sie nicht enden, ich frage mich schon immer woher das Wasser wohl kommt...", murmelte ich.

Er sagte nichts.

Er sah eine Weile ins nichts.

Ich starrte ihn dafür an.

Er war ein Mysterium für sich selbst.

"Du könntest ruhig mal etwas lächeln...", murmelte ich und zog meine Stiefel aus.

Als Rivaille zu mir sah stand er auf.

"Dir wird nachher jemand ein paar Wechselsachen bringen, ruh dich aus", er bat mich nicht mal darum.

Er befahl mir schon was ich machen sollte.

Ein Seufzer glitt mir über meine Lippen als er das Zimmer verließ.

Ich entledigte mich meiner Ausrüstung komplett und legte den Umhang sowie meine Jacke ab.

Die Gürtel zur Festigung entfernte ich von meinen Beinen und zog meine Hose aus.

Ich hatte davon das ich diese Dinger so lange getragen hatte tiefe Striemen und leichte Ausschiffungen an meinen Beinen, aber nur dort wo diese Gürtel auch gesessen hatten.

Plötzlich klopfte es an der Tür.

Ein blondes Mädchen, etwas kleiner als ich trat ins Zimmer.

"Mine? Ich sollte dir ein paar Wechselsachen bringen", meinte sie und sah zur mir.

Ich bemerkte das sie einen leichten Rotschimmer auf ihrem Gesicht besaß.

"E..Entschuldige ich wusste nicht das du dich ausziehst!", entschuldigte sie sich.

Ich kicherte etwas da sie irgendwie total unschuldig rüberkam.

"Schon gut", meinte ich freundlich.

"hmm..", machte sie plötzlich und betrachtete mich.

"Levi meinte du seist ziemlich aggressiv, aber das stimmt gar nicht! Ach und ich bin Christa!", freute sie sich.

Ich lächelte ihr nur entgegen.

Von Rivaille hatte ich auch nichts anderes erwartet.

"Hier!", sie reichte mir die Sachen.

Es war eine Kurze schwarze Stoffhose und ein besches langärmliges Hemd.

Ich bedankte mich mit einem warmen Lächeln.

Ohne etwas zu sagen zog ich mir die Sachen an.

"Sag mal Mine du hast ganz schöne Striemen von den Sicherungen an deinen Beinen, ich hab zwar auch ab und zu welche aber nicht so das ich solche Wunden davon trage", sie schien sich zu sorgen.

"Mach dir keine Sorgen das geht schon", setzte ich an.

"Hmmm.. bist du dir sicher?", fragte sie nach.

Ich nickte nur.

Als sie das Zimmer verließ bemerkte ich den Spiegel an der Steinernen Wand.

Ich sah mich an.

Die Striemen bluteten etwas, aber das war nicht weiter schlimm.

Ich fühlte mich etwas falsch am Platz weil sich mein Äußeres total von den anderen hier unterschied.

Meine Haare reichten mir bis in die Kniekehlen, und besaßen ein reines Weiß wie frisch gefallener Schnee.

Meine Augen waren in ein so blasses Blau getaucht das man meinen könnte ich seien Blind, den meine Pupillen waren ebenso blassblau.

Ich ließ mich auf meinem Bett fallen.

Kurz davor war ich einen ruhigen Schlaf zu finden da erschreckte mich jemand aus meinem Halbschlaf.

"Mine!", ermahnte mich jemand.

Als ich meine Augen aufschlug erblickte ich Rivaille.

"Was willst du?", fragte ich nach und sah ihn streng an.

Ich setzte mich auf und ließ meinen Blick dabei nicht von seinem kalten gleiten.

"Crista meinte du hast Verletzungen", erklärte er ernst.

"Das ist nichts wichtiges, die Riemen der Lederbänder an meinen Beinen haben durch das lange tragen nur ein paar Schrammen hinterlassen", ich seufzte genervt und stand auf um mich zu strecken.

Rivaille musterte mich, packte meine Schulter und setzte mich mit einem Ruck wider auf das Bett.

"Was ist?!", gab ich arg genervt von mir.

"Das Blut läuft schon dein Bein runter", erklärte er und deutete auf mein rechtes Bein. Tatsächlich.

Ich versuchte es einfach mit meiner Hand weg zu wischen.

Da griff Rivaille plötzlich nach meinem Handgelenk.

"Bleib einfach sitzen, sonst machst du hier noch irgendwas mit deinem Blut dreckig", ermahnte er mich ernst.

Ich sah ihn unverständlich an und verfolgte seine Bewegungen.

Er holte aus einem Schrank einen kleinen Kasten. In diesem waren Bandagen und

Verbandzeug drinnen.

"Das muss echt nicht sein", meinte ich daraufhin.

Er ignorierte mein zusprechen.

Dann nahm er sich einen Hocker und setzte sich mit diesem vor mein Bett.

Wortlos nahm er mein Bein und tat dieses auf sein Knie.

"Rivaille bitte, das ist nicht weiter schlimm", ich wurde sogar schon höflich weil ich so etwas überhaupt nicht mochte, es war fremd für mich das sich jemand auch nur annähernd um mich kümmerte.

Er schob mein rechtes Hosenbein so hoch wie es ging.

Es überraschte mich, vorhin hatte es nur ein wenig geblutet.

Die Wund war etwas größer als ich sie eigentlich sah.

Ein Circa Acht Zentimeter langer Schnitt zeichnete sich auf meinem Oberschenkel ab.

"Du hast deine Ausrüstung viel zu fest gezogen", hält er mir etwa eine Predigt?

Ich sah Rivaille nur zu wie er mit einem nassem Tuch das Blut weg wischte und eine Bandage um meinen Oberschenkel Bund.

"Wenn es weh tut sag bescheid", meinte er und zog die Bandage etwas straffer das sie auch halten würde.

"Tut das weh?", fragte er nach ohne mich an zu schauen.

Ich verneinte, obwohl es schon ziemlich zirpte.

Kurz nachdem ich verneint hatte zog er es noch ein Stück fester und ich stützte instinktiv meine Hand auf Rivailles Schulter, ehr ich krallte mich in diese hinein.

Dabei versuchte ich ein schmerzhaftes Stöhnen zu vermeiden.

"Deine Lügen sind schlecht", meinte er und band es wider lockerer zu.

Ich ließ daraufhin an seiner Schulter locker.

"E..Ehmm.. Danke und tut mir leid Rivaille..", murmelte ich unsicher.

Er sah mich an.

"An meiner Hand war noch Blut.. ", nuschelte ich und wartete auf seine Reaktion.

Er sah auf seine Schulter.

Plötzlich schmiss er mir seine Jacke ins Gesicht.

"Mach sie sauber und gib sie mir Morgen zurück", schon war er aus dem Zimmer verschwunden.

Ich starrte nur fassungslos auf seine Jacke, Tzz.. als ob dieser Bastard je wirklich nett sein würde.

Ich nahm ein Tuch und wischte das Blut von der Jacke.

Als ich alles weggewischt hatte hing ich sie über einen Stuhl und legte mich in mein Bett.

Kurz darauf fand ich auch schon meinen Schlaf.